



Bericht zum Budget 2026

Inhaltsverzeichnis

Seite

Berichterstattung Gesamthaushalt

Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	12
Steuern	15
Personalentwicklung	17
Kennzahlen	20
Finanzplanung	22

Berichterstattung der Ressorts

Präsidiales	25
Sicherheit	26
Finanzen	27
Gesellschaft	29
Infrastruktur	30
Hochbau	34
Bildung	35

Budget 2026

Zusammenfassung

Übersicht	B2026	B2025	R2024
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	603'100	463'500	6'299'712
Gesamtaufwand	-121'980'300	-119'902'000	-118'951'866
Gesamtertrag	122'583'400	120'365'500	125'251'578
Ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (ordentliche Steuern)	50'240'000	51'776'000	52'841'108
Steuerertrag früherer Jahre (ordentliche Steuern)	6'430'000	6'290'000	5'942'748
Grundstückgewinnsteuer	14'000'000	11'000'000	10'790'474
Finanzausgleich	-4'210'000	-5'739'000	-6'253'744
Einlage finanzpolitische Reserve	-2'000'000	0	0
Personalaufwand	-30'468'000	-29'332'900	-27'057'734
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-8'502'100	-8'332'900	-8'035'217
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	-32'178'000	-22'534'000	-5'204'405
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-32'528'000	-22'704'000	-6'049'071
Einnahmen Verwaltungsvermögen	350'000	170'000	844'666
Investitionen Finanzvermögen (netto)	-490'000	-560'000	-3'842
Ausgaben Finanzvermögen	-490'000	-560'000	-3'842
Einnahmen Finanzvermögen	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad in %	33%	38%	281%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	72%	65%	124%
Selbstfinanzierung in CHF	10'463'900	8'484'900	14'608'164
Investitionsanteil	23%	17%	5%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30'000'000	5'000'000	1'865'653
Eigenkapitalquote	61%	66%	62%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	137'883'000	128'825'000	130'616'557
Anzahl Einwohner	11'950	11'850	11'745
Steuerfuss (%)	89%	91%	93%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	5'355	5'373	5'486
Steuerkraft - kantonales Mittel (CHF)	4'400	4'250	4'284
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	4'724	4'801	4'838

Zusammenfassung

Die Gemeinde Männedorf geht auch für das Jahr 2026 von einer stabilen wirtschaftlichen Lage und verlässlichen Steuereinnahmen aus.

Für die Grundstückgewinnsteuern sind CHF 14 Mio. budgetiert – rund CHF 3 Mio. mehr als im Vorjahresbudget. Dank der insgesamt positiven Steuersituation ist eine Senkung des Steuerfusses von 91% auf 89% vorgesehen.

Die Ausgaben für den kantonalen Finanzausgleich sinken um CHF 1.53 Mio. auf CHF 4.21 Mio., da die Differenz zwischen der Steuerkraft Männedorfs und dem kantonalen Durchschnitt kleiner wird. Die Steuerprognosen basieren auf den aktuellen Rechnungsstellungen, den Wirtschaftsaussichten sowie den Empfehlungen des Kantons.

Das Budget weist einen Ertragsüberschuss von CHF 0.60 Mio. aus. Darin enthalten ist eine finanzpolitische Reserve von CHF 2 Mio., um künftige Unsicherheiten bei den Grundstückgewinnsteuern abzufedern. Diese Reserve könnte beispielsweise genutzt werden, um den Steuerfuss längerfristig zu stabilisieren.

Die geplanten Investitionen belaufen sich auf CHF 32.18 Mio. (Vorjahr: CHF 22.53 Mio.). Die Schwerpunkte liegen bei der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, dem neuen multifunktionalen Schulgebäude, dem Einkauf in den Zweckverband der Abwasserreinigungsanlage Rorguet Meilen sowie bei der Teilsanierung der Schule Hasenacker.

Der mögliche Verkauf der Energieversorgung ist im Budget 2026 nicht berücksichtigt. Sollte dieser erfolgen, würde er einen Mittelzufluss von CHF 25.2 Mio. bringen und das Eigenkapital entsprechend erhöhen.

Bei den Ausgaben ist erneut mit Kostensteigerungen in Bereichen zu rechnen, die nur bedingt beeinflussbar sind. Dies betrifft insbesondere den Unterhalt von Verwaltungs- und Schulliegenschaften sowie der Sport- und Freizeitanlagen. Zusätzlich sind personelle Verstärkungen in den Bereichen Präsidiales sowie Steuerung und Entwicklung vorgesehen. Auch für das ICT-Outsourcing-Projekt sind im Budget 2026 die Migrationskosten eingeplant. Zudem werden Mittel für die Klimastrategie berücksichtigt.

Im Bereich Gesellschaft wird mit sinkenden Kosten in der stationären Pflege gerechnet, während in der ambulanten Pflege, bei der wirtschaftlichen Hilfe, den Heimkosten für Jugendliche sowie im Kinder- und Erwachsenenschutz höhere Ausgaben erwartet werden. Im Bereich Bildung hingegen sind geringere Kosten als im Vorjahr budgetiert.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES	5'697'300	1'952'700	5'230'800	1'996'300	5'250'208	1'812'459
Nettoergebnis		3'744'600		3'234'500		3'437'749
SICHERHEIT	5'309'800	1'355'500	4'997'800	1'387'100	4'738'520	1'212'007
Nettoergebnis		3'954'300		3'610'700		3'526'512
FINANZEN	11'012'200	76'537'200	10'262'200	73'972'400	10'584'017	75'787'944
Nettoergebnis	65'525'000		63'710'200		65'203'927	
GESELLSCHAFT	25'915'000	10'623'600	25'281'400	10'497'800	25'224'694	12'158'731
Nettoergebnis		15'291'400		14'783'600		13'065'963
INFRASTRUKTUR	39'631'500	26'155'800	39'936'500	27'141'100	41'060'900	28'878'479
Nettoergebnis		13'475'700		12'795'400		12'182'421
HOCHBAU	1'258'000	315'000	1'218'800	300'000	997'392	285'869
Nettoergebnis		943'000		918'800		711'523
BILDUNG	33'156'500	5'643'600	32'974'500	5'070'800	31'096'135	5'116'089
Nettoergebnis		27'512'900		27'903'700		25'980'046
Ertragsüberschuss	603'100		463'500		6'299'712	
Total	122'583'400	122'583'400	120'365'500	120'365'500	125'251'578	125'251'578

Die Erfolgsrechnung sieht für 2026 Aufwendungen von CHF 121.98 Mio. und Erträge von CHF 122.58 Mio. vor. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 0.60 Mio., der dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Das Budget 2025 wies einen Ertragsüberschuss von CHF 0.46 Mio. aus.

Bei den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben (Energieversorgung, Wasserversorgung, Seewasserwerk, Abwasserentsorgung inkl. Kläranlage sowie Abfallbewirtschaftung) belaufen sich die Aufwendungen im Budget 2026 auf CHF 21.45 Mio. Den Erträgen von CHF 20.84 Mio. steht somit ein Aufwandüberschuss von CHF 0.61 Mio. gegenüber (Budget 2025: Aufwandüberschuss CHF 0.28 Mio.). Dieses Ergebnis wird den jeweiligen Spezialfinanzierungen zugewiesen.

Die Personalkosten steigen aufgrund zusätzlicher Stellen sowie der allgemeinen Lohnentwicklung. Gleichzeitig sinkt der Sach- und Betriebsaufwand, vor allem wegen tieferer Energiebeschaffungskosten. Der Transferaufwand nimmt insbesondere bei der ambulanten Pflege und bei den Ergänzungsleistungen zu, wird aber durch die geringeren Ausgaben für den Finanzausgleich mehr als ausgeglichen.

Bei den Entgelten ist ein Rückgang zu verzeichnen, hauptsächlich aufgrund tieferer Energietarife.

Budget 2026

Zusammenfassung

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	121'980'300		119'902'000		118'951'866	
Personalaufwand	30'468'000		29'332'900		27'057'734	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	27'210'100		27'586'600		29'417'974	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'327'500		8'275'200		7'978'322	
Finanzaufwand	383'300		481'800		271'879	
Einlagen Fonds/ Spezialfinanzierungen	82'700		129'100		1'179'163	
Transferaufwand	49'463'500		50'346'500		49'686'014	
Durchlaufende Beiträge	67'000		78'000		40'000	
Finanzpolitische Reserve	2'000'000		0		0	
Interne Verrechnungen	3'978'200		3'671'900		3'320'778	
Ertrag		122'583'400		120'365'500		125'251'578
Fiskalertrag		71'582'500		69'629'500		71'058'856
Regalien und Konzessionen		68'400		67'000		66'976
Entgelte		28'278'000		29'274'700		30'387'365
Übrige Erträge		415'300		425'200		276'851
Finanzertrag		1'932'200		1'756'100		2'395'879
Entnahmen Fonds/ Spezialfinanzierungen		724'000		440'600		905'928
Transferertrag		15'537'800		15'022'500		16'798'945
Durchlaufende Beiträge		67'000		78'000		40'000
Interne Verrechnungen		3'978'200		3'671'900		3'320'778
Ertragsüberschuss	603'100		463'500		6'299'712	
Total	122'583'400	122'583'400	120'365'500	120'365'500	125'251'578	125'251'578

Veränderung des Nettoaufwands

Im Budget 2026 wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.60 Mio. gerechnet (Budget Vorjahr Ertragsüberschuss CHF 0.46 Mio.).

Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2025 sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich (Auflistung ist nicht abschliessend):

Ressort / Kostenstelle - = Mehraufwand/Minderertrag **Mio. CHF**
 + = Mehrertrag/Minderaufwand **B26/B25**

Präsidiales

Zunahme Rekurs-/Einspracheverfahren (Anwalts- und Prozesskosten)	-0.04
Zusatzkosten infolge Legislaturwechsel (Erneuerungswahlen, Legislatur-/Strategie-Workshops, etc.)	-0.09
Erhöhung des Stellenplans zur Sicherstellung der gesetzlichen und strategischen Vorgaben (Stellen zum Teil befristet)	-0.15
Migrationskosten im Rahmen des Outsourcings der ICT	-0.19

Sicherheit

höhere Ausgaben für Feuerwehr	-0.05
Mehrkosten für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)	-0.10
höhere Kosten bei der Kommunalpolizei	-0.10

Finanzen

höhere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern aufgrund der aktuellen Entwicklung	3.00
tieferer Ressourcenausgleich infolge kleinerer Differenz der Steuerkraft der Gemeinde Männedorf zum kantonalen Mittel und mehr Einwohnenden	1.53
höhere Dividende der ZKB	0.22
tiefere Steuereinnahmen v.a. infolge reduziertem Steuerfuss	-1.08
Bildung einer finanzpolitischen Reserve	-2.00

Gesellschaft

geringere Kosten bei der stationären Pflege	0.30
leichte Mehrkosten bei Zusatzleistungen auf Basis aktueller Hochrechnung	-0.05
Mehraufwendungen beim Kindes- und Erwachsenenschutz infolge steigender Kosten für die KESB und die Fachstelle Erwachsenenschutz	-0.10
zusätzliche Ausgaben durch die höhere Pauschale für Heimkosten und Familienhilfe	-0.11
Mehrkosten in der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe durch die Erhöhung des Grundbedarfs	-0.12
Mehrkosten ambulante Pflege (v.a. bei der Spitex Zürichsee)	-0.36

Infrastruktur

geringere Abschreibungen im Bereich Strassen	0.18
weniger Aufwendungen für Studien im Immobilien-Bereich	0.08
höhere Kosten und Abschreibungen bei öffentlichen Gewässern infolge der geplanten Investitionen	-0.13
zusätzliche Kosten für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad durch Unterhalt und Abschreibungen	-0.24
Klimastrategie - Umsetzung Massnahmenplan (Abstimmung vom 18.05.2025)	-0.25
höhere Aufwendungen beim Betrieb und Unterhalt der Schul- und Verwaltungsliegenschaften	-0.32

Bildung

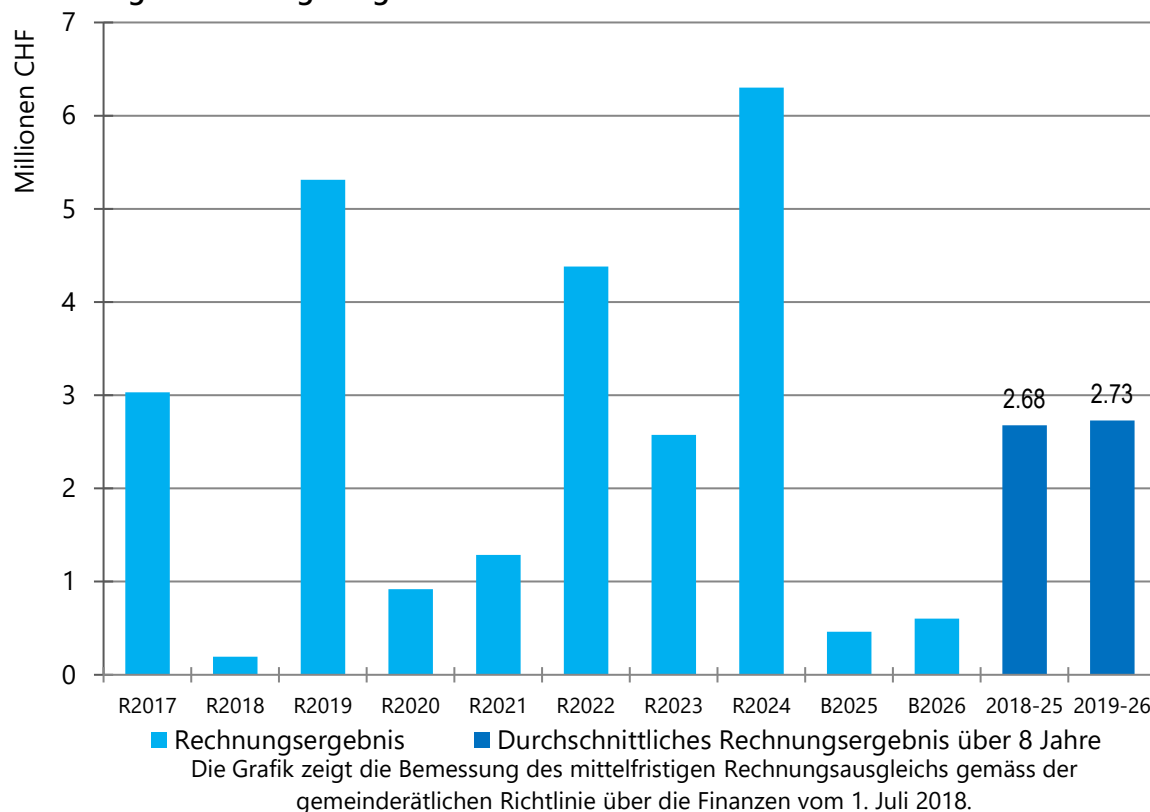
Kindergarten – tieferer Bedarf an kommunalen Assistenzen, tiefere Kosten für Lehrpersonen infolge Rotationsgewinn, weniger Kosten ICT	0.07
Unterstufe – höherer Bedarf an Assistenzen sowie Lehrpersonen DAZ und Begabtenförderung, Vikariatskosten infolge Kurzabsenzen	-0.14

Mittelstufe – tiefere Kosten Lehrpersonen durch Rotationsgewinn, keine Schülerinnen und Schüler an externer Sprachschule	0.16
Sonderschulung – weniger Schülerinnen und Schüler an externen oder privaten Sonderschulen	0.11
Kindertagesstätten – Mehreinnahmen Elternbeiträge durch hohe Belegung	0.10
Schulpflege - fünf anstatt sieben Schulpflegemitglieder eingeplant (Abstimmung vom 28.09.2025)	0.04

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnung über eine Zeitperiode von acht Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über acht Jahre. Die Vorgabe ist erfüllt.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich



Selbstfinanzierung

B2026

B2025

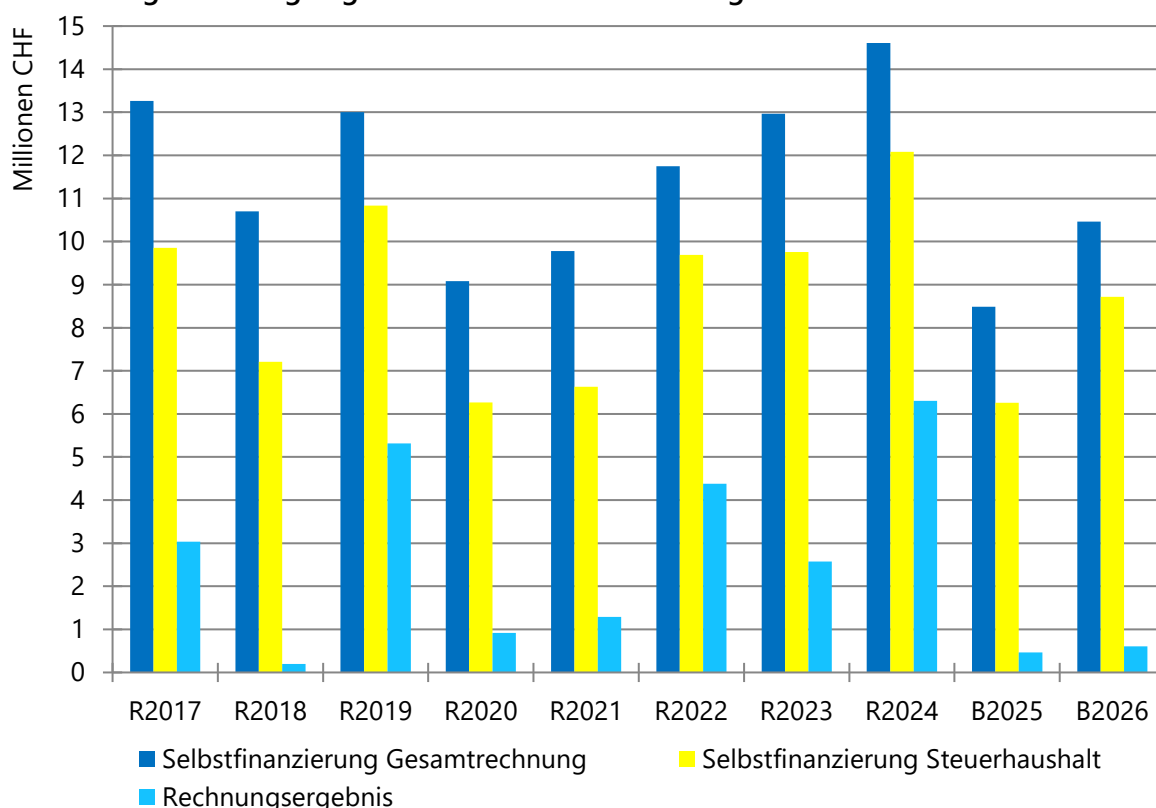
• Gesamtrechnung	CHF 10.46 Mio.	CHF 8.48 Mio.
• Steuerfinanzierter Bereich	CHF 8.60 Mio.	CHF 6.25 Mio.
• Eigenwirtschaftsbetriebe	CHF 1.86 Mio.	CHF 2.23 Mio.

Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, welche die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die sie zur Finanzierung ihrer Investitionen benützen kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. Die grössten Investitionen 2026 im Steuerhaushalt betreffen die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, das neue multifunktionale Schulgebäude, die Teilsanierung der Schule Hasenacker sowie verschiedene Gewässer. Im Gebührenhaushalt schlagen der Einkauf in den Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Rorguet Meilen und die Einführung des Smart Meterings (falls die Energieversorgung nicht ausgelagert wird) zu Buche.

Für 2026 wird im Gesamthaushalt ein Selbstfinanzierungsgrad von 33% erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich beträgt 39%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 18%.

Entwicklung Rechnungsergebnis und Selbstfinanzierung



Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2026 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 32.18 Mio. auf sehr hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 21.97 Mio. beträgt. Darin enthalten sind CHF 7 Mio. für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, der Baubeginn des multifunktionalen Schulgebäudes mit CHF 4 Mio. und die Sanierung der Schule Hasenacker mit CHF 2.93 Mio.

Im Finanzvermögen sind Investitionen von CHF 0.49 Mio. (Vorjahr CHF 0.56 Mio.) eingeplant.

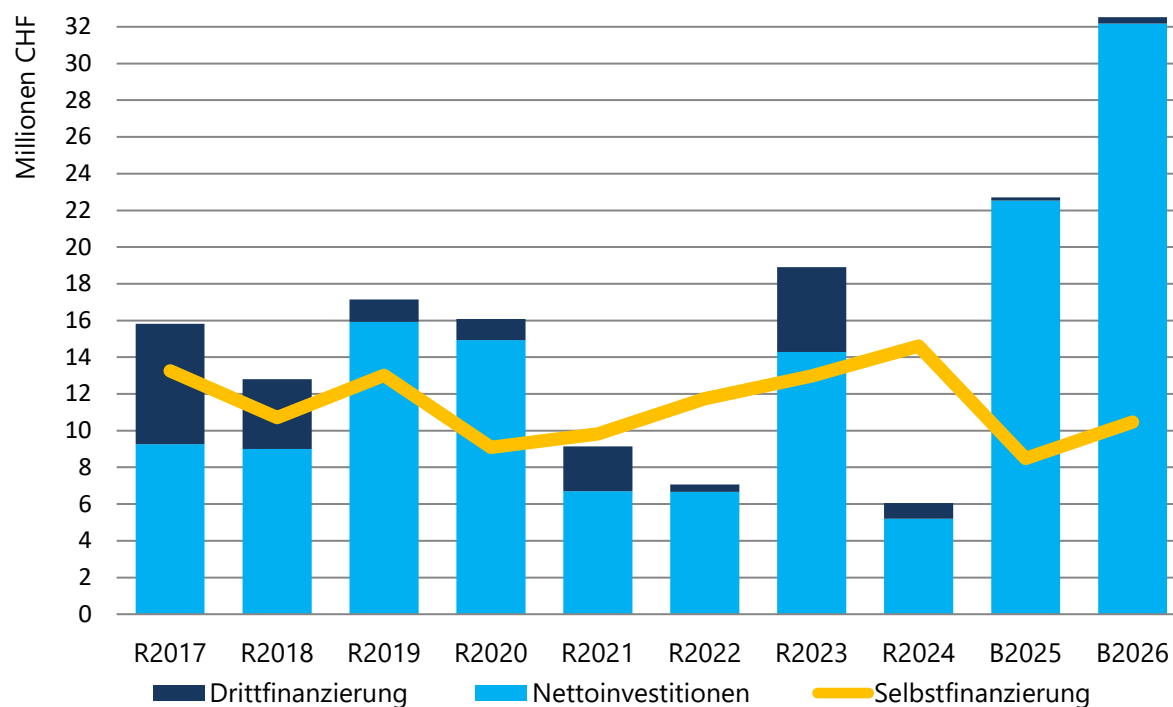
In den gebührenfinanzierten Bereichen betragen die Nettoinvestitionen 2026 CHF 10.21 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 1.41 Mio., Wasserversorgung CHF 1.89 Mio., Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 6.73 Mio., Entsorgung CHF 0.18 Mio.).

Investitionsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
PRÄSIDIALES	288'000		608'000		128'974	
Nettoergebnis		288'000		608'000		128'974
FINANZEN					92'000	1'000
Nettoergebnis						91'000
INFRASTRUKTUR	32'200'000	350'000	22'054'000	170'000	5'719'326	843'666
Nettoergebnis		31'850'000		21'884'000		4'875'660
HOCHBAU	40'000		42'000		108'771	
Nettoergebnis		40'000		42'000		108'771
ABSCHLUSS	350'000	32'528'000	170'000	22'704'000	844'666	6'049'071
Nettoinvestitionen	32'178'000		22'534'000		5'204'405	
Total	32'528'000	32'528'000	22'704'000	22'704'000	6'049'071	6'049'071

Die 25 grössten Investitionen betreffen im Jahr 2026 folgende Projekte		Mio. CHF
Sport, Spiel, Freizeit	Sport- und Freizeitanlage Widenbad	7.00
Abwasser	ARA Rorguet Meilen: Einkauf Zweckverband	5.32
Schule	Alte Landstrasse 239: Multifunktionales Schulgebäude	4.00
Schule	Schule Hasenacker: Sanierung Lüftung, WC, Turnhalle	2.93
Gewässer	Appisbergbach, Absalon	0.76
Strom	Smart Metering	0.62
Strassen	Dammstrasse	0.57
Schule	Schulstrasse: Beschattung / Attraktivität Pausenplatz / ökologische Massnahmen	0.55
Abwasser	Seestrasse 335 - Bergstrasse	0.53
Gewässer	Saurenbach: Abschnitt Süd/Süd	0.50
Strassen	Glärnischstrasse (Hasenackerstrasse - Bergstrasse)	0.50
Schule	Umrüstung aller Räume auf LED (Schule)	0.50
Wasser	Reservoir/Pumpwerk	0.46
Immobilien	Gewerbestrasse 3: Feuerwehrgebäude und Wohnen	0.35

Wasser	Glärnischstrasse (Hasenackerstrasse - Bergstrasse)	0.34
Strassen	Öffentliche Beleuchtung: Sanierung/Erneuerung auf LED	0.31
Immobilien	Hallenbad: Projektierung	0.30
Abwasser	Weingartenstrasse West	0.28
Wasser	Leitungsnetz Seewasserwerk	0.27
Immobilien	Umrüstung aller Räume auf LED (Verwaltung)	0.25
Immobilien	Blattengasse 10: Wohnhaus mit Garage	0.25
Immobilien	Dorfgrasse 37: Untervogthaus (Projektierung)	0.24
Immobilien	Massnahmen Schutz Kritischer Infrastruktur (SKI)	0.24
Abwasser	Abwasserreinigung Weiern	0.23
Sport, Spiel, Freizeit	Spielplatz Acker	0.22

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

Verschuldung

Die Nettoinvestitionen übersteigen den erwarteten Cashflow. Um die laufenden und eingeplanten Investitionsprojekte finanzieren zu können, müssen die Drittschulden auf CHF 30 Mio. erhöht werden. Die Verschuldung der Gemeinde Männedorf liegt Ende 2026 im Steuerhaushalt und in den Eigenwirtschaftsbetrieben unterhalb der festgelegten Schuldenobergrenze. Die finanzpolitischen Ziele werden im Budgetjahr eingehalten.

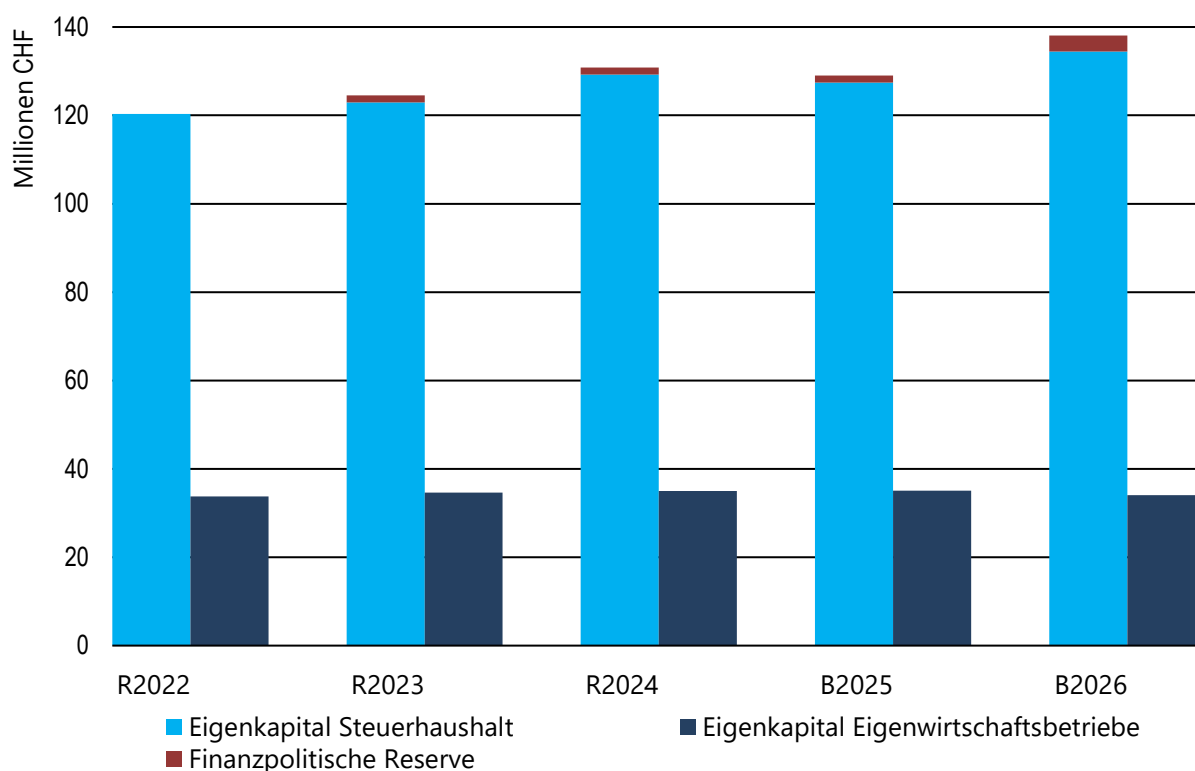
Bilanz

Das Eigenkapital (inkl. finanzpolitische Reserve) im Steuerhaushalt wies per Ende Rechnungsjahr 2024 einen Bestand von CHF 130.62 Mio. aus.

Aufgrund des prognostizierten Rechnungsergebnisses wird das Eigenkapital des Steuerhaushalts per Ende 2025 voraussichtlich CHF 135.28 Mio. betragen. Durch den für 2026 budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 0.60 Mio. und die Zuweisung von CHF 2 Mio. an die finanzpolitische Reserve wird das Eigenkapital auf CHF 137.88 Mio. steigen.

Das Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug Ende 2024 rund CHF 34.97 Mio. Per Ende 2026 ist ein Eigenkapital von CHF 34.05 Mio. budgetiert.

Entwicklung des Eigenkapitals



Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals

Öffentliches Rechnungswesen (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2)

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Arten der Gliederung:

1. Der Kontenrahmen gliedert die Finanzvorfälle nach Sachgruppen (Kostenartenplan). Der Kontenrahmen ist die verbindliche Vorgabe für den gemeindeeigenen Kontenplan und bezweckt eine einheitliche Verbuchung der Geschäftsfälle. Dies ermöglicht Vergleiche zwischen den Gemeinden hinsichtlich ihrer Vermögenslage (Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Eigenkapital) und der Höhe bestimmter Aufwände und Erträge (z. B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträge). Er gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.
2. Der Gemeindehaushalt wird zusätzlich anhand der funktionalen Gliederung nach Aufgaben unterteilt. Dies dient der aufgabenbezogenen Erfassung von Aufwänden und Erträgen, Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden. Die einheitliche Gliederung lässt Vergleiche zwischen Gemeinden hinsichtlich der für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe verwendeten finanziellen Mittel zu.
Die funktionale Gliederung und die Gliederung nach Sachgruppen sind gesamtschweizerisch einheitlich und müssen zwingend angewendet werden.
3. Darüber hinaus kann eine Gemeinde ihren Haushalt nach einer institutionellen Gliederung (Kostenstellenplan), d. h. ihrem organisatorischen Aufbau entsprechend, darstellen. Diese Gliederung richtet sich nach den besonderen politischen und betriebswirtschaftlichen Bedürfnissen der Gemeinde. Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung seit längerem und orientiert sich daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung. Die institutionelle Gliederung bildet die aktuelle Organisationsstruktur ab.

Gebundene Ausgaben

Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtsatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe oder Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt (§103 Abs. 1 Gemeindegesetz).

Gebundene und neue Ausgaben bilden ein komplementäres Begriffspaar. Eine Ausgabe ist somit entweder eine gebundene oder eine neue Ausgabe.

Verkauf Elektrizitätswerk

Am 30. November 2025 – einen Tag vor der Budget-Gemeindeversammlung – entscheiden die Stimmberechtigten über den Verkauf des Elektrizitätswerks. Das Ergebnis der Abstimmung wird erst gültig, wenn innert 30 Tagen nach der Veröffentlichung des Protokolls keine Beschwerden eingereicht werden. Spätestens am 15. Januar 2026 sollte somit feststehen, ob die Entscheidung rechtskräftig ist.

- Bei Annahme des Verkaufs geht das Elektrizitätswerk per 30. Juni 2026 in neue Hände über. Einnahmen und Ausgaben der Energieversorgung fallen deshalb nur noch in der ersten Jahreshälfte 2026 an. Da noch nicht alles geklärt ist und auch Vermögenswerte bei der Gemeinde Männedorf bleiben, wird vorsichtshalber ein Budget für das ganze Jahr 2026 erstellt. Es ist davon auszugehen, dass die effektiven Kosten und Erträge geringer ausfallen werden.
- Bei Ablehnung des Verkaufs gilt das Budget wie gewohnt für das gesamte Jahr.

Diese Vorgehensweise gewährleistet zudem eine vergleichbare Darstellung mit dem Budget 2025, da beide Budgets auf ein ganzes Jahr ausgelegt sind.

Das Budget der Energieversorgung ist ergebnisneutral, da es über die Spezialfinanzierung ausgeglichen wird.

Vorjahresvergleich

Als Vergleichswerte zum vorliegenden Budget 2026 dienen das Budget 2025 und die Jahresrechnung 2024.

Gemeindespezifischen Rechnungslegungsgrundsätze

Der Gemeinderat regelt die gemeindespezifischen Rechnungslegungsgrundsätze in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

*Mittelfristiger
Rechnungsausgleich:* ¹ Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen.

² Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.

Aktivierungsgrenze: Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.

Wesentlichkeitsgrenze: Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Anlagekategorien: ¹ Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

² In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten von über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen.

³ Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.

Anwendung von ¹ Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung.

Branchenrichtlinien der Eigenwirtschaftsbetriebe: ² Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung.

³ Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.

Grenze für Eigenleistungen: *Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.*

Steuereinnahmen

Der Steuerfuss lag von 2013 bis 2022 bei 95%, in den Jahren 2023 und 2024 bei 93% und per 2025 wurde er auf 91% gesenkt. Im vorliegenden Budget ist eine weitere Senkung des Steuerfusses auf 89% eingeplant.

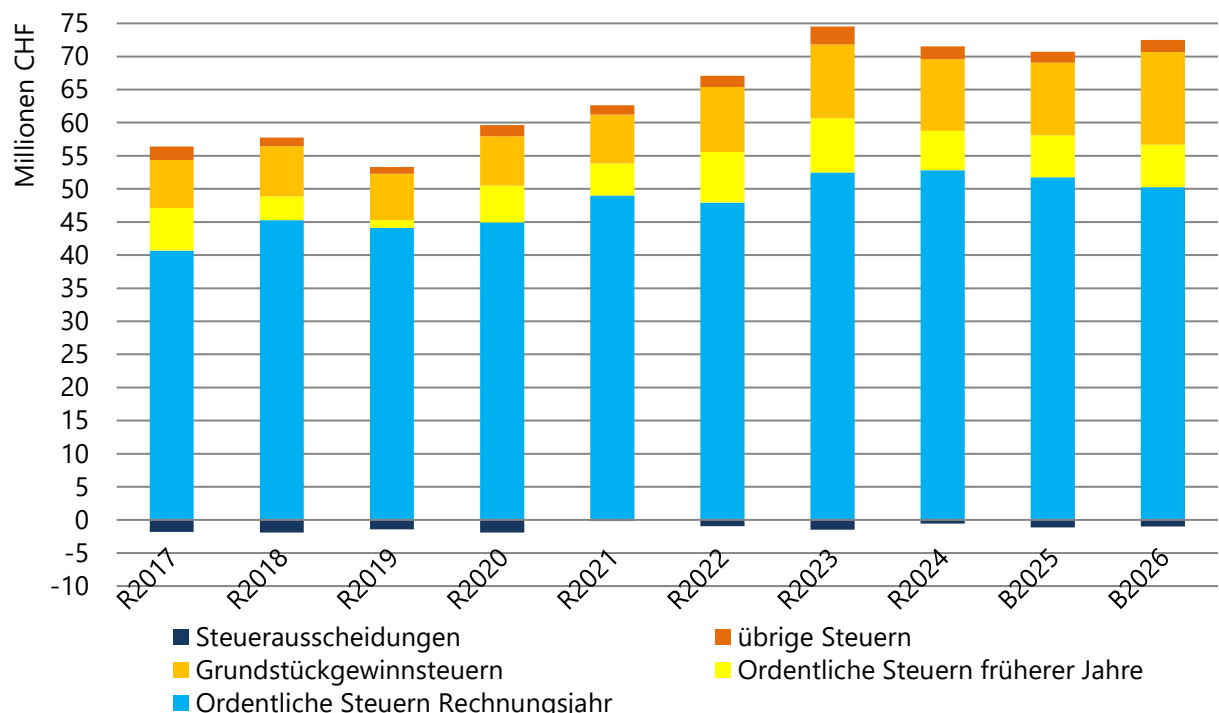
Die Gemeinde Männedorf verzeichnet seit 2015 - mit Ausnahme des Jahrs 2019 - einen Anstieg des Steuerertrags. Für die natürlichen Personen liegt die aktuelle Fakturierung im Jahr 2025 unter dem Niveau von 2024, auch bei den juristischen Personen zeichnet sich 2025 eine Abnahme der Steuern gegenüber 2024 ab.

Für 2026 wird auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Zusätzlich wird mit einem leichten Wachstum (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung) gerechnet.

Im Budget 2026 wird eine einfache Staatssteuer von CHF 56.45 Mio. (Budget Vorjahr CHF 56.90 Mio.) eingeplant. Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 89% Einnahmen von CHF 50.24 Mio. (Budget Vorjahr CHF 51.78 Mio. bei einem Steuerfuss von 91%) an ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die Vermögens-, respektive Kapitalsteuern sind auf dem Niveau der aktuellen Fakturierung eingeplant. Die übrigen Steuern sind schwierig abzuschätzen, weshalb deren Berechnung mehrheitlich auf fünfjährige Durchschnittswerte abgestellt wird.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte und der Erfahrung aus den vergangenen Jahren wird für 2026 mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 14 Mio. (Budget Vorjahr CHF 11 Mio.) gerechnet. Ob dieser Trend anhalten wird, ist ungewiss.

Entwicklung der Steuererträge



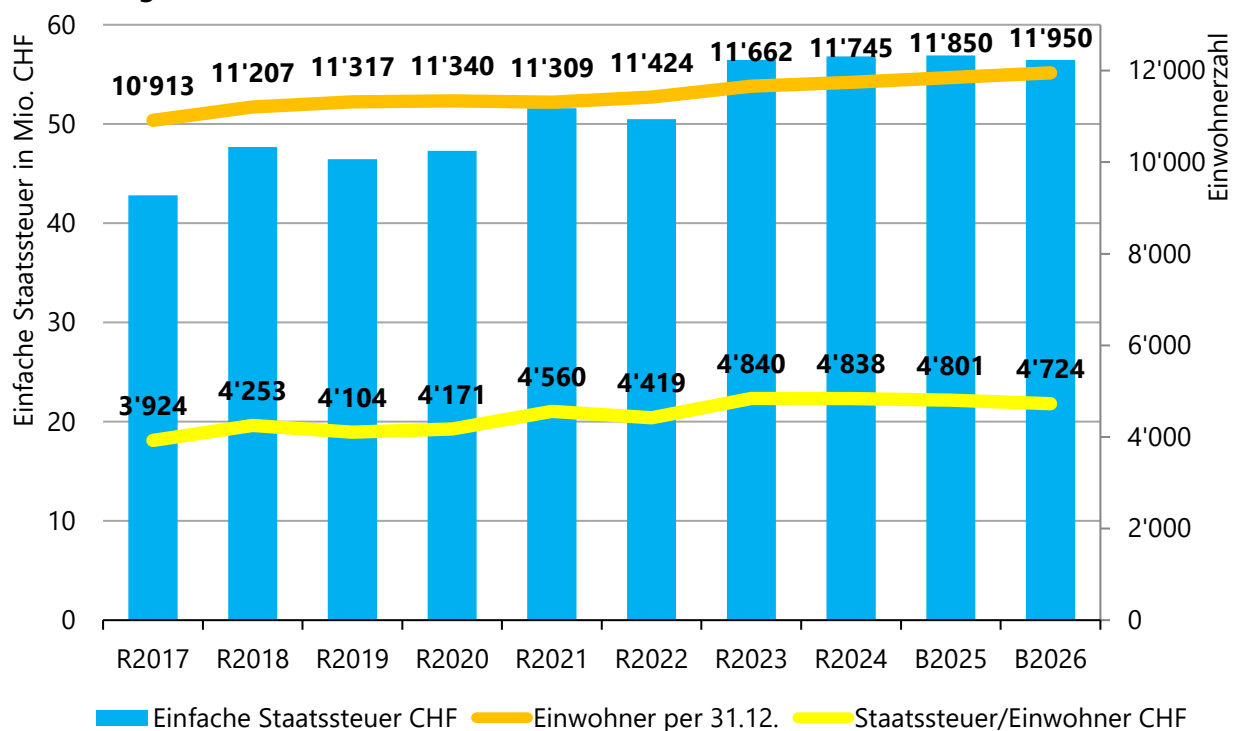
Grafik zeigt die Entwicklung der Erträge einzelner Steuerarten.

Steuerkraft

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den vergangenen Jahren einen Anstieg des Steuerertrags. Basierend auf der aktuellen Fakturierung und den heutigen Prognosen werden für das Jahr 2026 leicht tiefere Steuereinnahmen als im Jahr 2024 erwartet.

Dadurch, dass die Steuerkraft in Männedorf weniger stark ansteigt als das kantonale Mittel, sinkt die Differenz dazwischen. Dies führt zu einer tieferen Abschöpfung durch den Finanzausgleich. Für 2026 ist ein Finanzausgleich von CHF 4.21 Mio. (Budget Vorjahr CHF 5.74 Mio.) budgetiert.

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Stellenplan

Der Stellenplan umfasst die kommunalen Stellen ohne Lehrpersonen, Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten und Lernende.

Abteilung	Gültiger Stellenplan (Stellenprozent)	Budgetierter Stellenplan 2026 (Stellenprozent)
Steuerung und Entwicklung	1'260.0	1'270.0
Präsidiales und Sicherheit	930.0	1'050.0
Finanzen	2'065.0	2'040.0
Gesellschaft	1'140.0	1'160.0
Infrastruktur	5'242.0	5'542.0
Hochbau	500.0	520.0
Total Gemeindeverwaltung	11'137.0	11'582.0
Gesamtleitung/Schulverwaltung	754.0	754.0
Bibliothek	220.0	220.0
Hausdienst	1'585.0	1'590.0
Familien- und schulergänzende Betreuung	3'970.8	4'595.4
Musikschule, Schulleitung	70.0	70.0
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	330.0	330.0
Logopädie	240.0	240.0
Psychomotorik	108.0	108.0
DaZ	331.0	363.0
Schulassistenzen	700.0	700.0
Total Bildung (ohne Lehrpersonal)	8'308.8	8'970.4
TOTAL Gemeinde	19'445.8	20'552.4

Stellenveränderungen (zum gültigen Stellenplan)

Für 2026 sind 1'107 Stellenprozent mehr als im gültigen Stellenplan budgetiert. Dies stellt sich wie folgt dar:

Fachbereich	Abteilung	Stellen %	in CHF
Steuerung und Entwicklung	Informatik & Telekommunikation	-90%	-121'000
Steuerung und Entwicklung	Personelles	+100%	83'500
Präsidiales	Präsidiales und Sicherheit	+80%	47'100
Einwohnerkontrolle	Präsidiales und Sicherheit	+40%	27'000
Rechnungswesen	Finanzen	-20%	-19'200
Betreibungsamt	Finanzen	-5%	-3'900
Sozialdienst und Asyl	Gesellschaft	+20%	19'900
Facility Management	Infrastruktur und Hochbau	+100%	23'700
Energieversorgung	Infrastruktur	+200%	176'700
Hochbau	Hochbau	+20%	23'600
Familien- u. schulergänzende Betreuung	Bildung	+624.6%	+270'000
DaZ	Bildung	+32%	+50'000
Hausdienst	Bildung	+5%	+4'000
Total		+1'107%	+581'400

Interne Verschiebungen

Fachbereich	Abteilung	Stellen %
Facility Management	Infrastruktur	+50%
Strassen- & Gewässerunterhalt	Infrastruktur	-50%
Total interne Stellenplanverschiebungen		0%

Steuerung und Entwicklung

Durch die Auslagerung des 2./3. Level Supports wird der Fokus in der internen ICT auf den 1. Level Support gesetzt. Die entsprechenden Stellen des 2./3. Level Supports sind dahingehend nicht mehr zu besetzen. Gleichzeitig zeigt sich zunehmend, dass das breite und vielseitige Aufgabenspektrum der Stabsstelle ICT, insbesondere im Bereich "Projekte", zusätzliche Ressourcen benötigt, um die Projekte auch zukünftig intern professionell begleiten zu können.

In den vergangenen Jahren zeigte sich zunehmend, dass die ganze Bandbreite und Vielfältigkeit der Aufgaben der Stabsstelle Personelles immer komplexer und zeitintensiver wurde. Die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen haben zugenommen und an Komplexität gewonnen. Die befristeten Ressourcen von 100% werden dazu genutzt, bestehende Reglemente, Richtlinien, Leitfäden und Merkblätter im Bereich personeller Angelegenheiten zu überarbeiten, zu aktualisieren und, wo möglich, auch zu minimieren. Im Weiteren werden operative HR Projekte zur Effizienzsteigerung, unter anderem im Bereich Digitalisierung, vorangetrieben.

Präsidiales und Sicherheit

Das Aufgabenspektrum der Abteilungsleitung Präsidiales und Sicherheit hat deutlich zugenommen und die Verwaltungsführung ist umfangreicher und zeitintensiver geworden. Die neu einzusetzende Fachbereichsleitung im Präsidialen (80%) übernimmt die Koordination des Tagesgeschäfts und wirkt unterstützend im immer komplexer werdenden Geschäftsalltag mit, um die Qualität und Termineinhaltung sicherzustellen.

Die zusätzlichen 40% im Fachbereich Einwohnerkontrolle dienen der Erfüllung der steigenden Erwartungen der Kundschaft in Bezug auf die Beratung, sei es persönlich am Schalter, telefonisch oder per E-Mail sowie der Stärkung der Einwohnerkontrolle. Hinzu kommt, dass sich die Gemeindeverwaltung intensiv mit der Nachwuchsförderung auseinandersetzt. Dieses Engagement im Rahmen des Fachkräftemangels erfordert ebenfalls personelle Ressourcen.

Finanzen

In der Abteilung Finanzen bedarf es keiner Stellenplanänderung. Aufgrund gut eingeführter Prozesse im Bereich Rechnungswesen sowie Betriebs- und Gemeindeammanamt ist eine Reduktion der Stellenplan-Budgetierung um 25% möglich.

Gesellschaft

Am Ende August 2025 erfolgte der Bezug der Kollektivunterkunft an der Asylstrasse 18. Um einen geregelten Umgang in der Unterkunft sicherzustellen, braucht es eine intensivere Betreuung der Bewohnenden vor Ort, als in der bisherigen kleineren Unterkunft. Mit den zusätzlichen 20% zur regelmässigen Präsenz und Betreuung sollen Konflikte, Ruhestörungen und Unordnung verhindert werden.

Infrastruktur

Per 30. November 2025 stimmt die Bevölkerung der Gemeinde Männedorf über die Auslagerung des Elektrizitätswerk per 30. Juni 2026 ab. Bei einer Ablehnung durch das Stimmvolk benötigt der Fachbereich Energieversorgung zusätzliche Mitarbeitende, um die anstehenden Themen (u.a. Smart Metering) einzuführen bzw. die Anforderungen des Energiegesetzes hinsichtlich der Smartgrid Funktionalität erfüllen zu können.

Hochbau

Die Anzahl Baugesuche bleibt zwar über die Jahre hinweg konstant, doch die Verfahren werden, ausgelöst durch neue Vorschriften (kantonale sowie kommunale) und Qualitätsanforderungen (oftmals Rekurse gegen Baurechtsentscheide), laufend komplexer. Die gestiegenen Anforderungen wirken sich auf die Bearbeitungszeit eines Baugesuchs ab. Mit der Erhöhung des Stellenplans um 20 % wird diesem Umstand entgegengewirkt.

Bildung

Familien- und schulergänzende Betreuung

In der schulergänzenden Betreuung steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen für das Schuljahr 2025/2026. Mit der Nutzung der beiden Räume im Kindergarten Wiesli und Singsaal Hasenacker wird auf die erneut gestiegene Nachfrage reagiert. Dies führt zu einem zusätzlichen Personalbedarf von 280%. Zusätzlich werden bestehende Schülerclub-Mitarbeitende, die bis anhin gemäss Entschädigungsliste auf Abruf angestellt waren, per 1. Januar 2026 gemäss Einreichungsplan angestellt, was eine Erhöhung des Stellenplans um 360% zur Folge hat.

In der familienergänzenden Betreuung wurden die Pensen (15%) für die ECAP-Betreuung weglassen, da die Lohnkosten durch die Abteilung Gesellschaft geleistet werden.

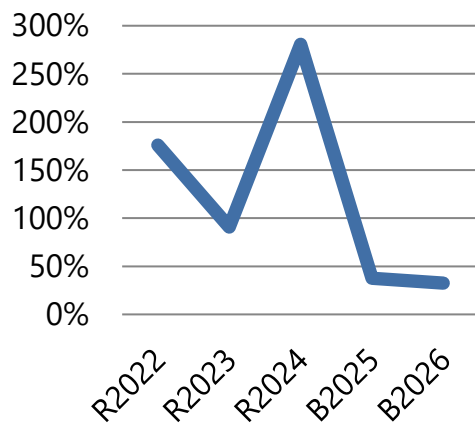
Hausdienst

Im Fachbereich Hausdienst werden verschiedene Pensen angepasst. Es wurde der Berechnungsschlüssel angepasst, dies hat eine Erhöhung von 5% für die Wäscherei zur Folge.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Der Stellenplan DaZ Lehrpersonen erhöht sich um 32% (vermehrter Zuzug von Kindern ohne Deutschkenntnisse).

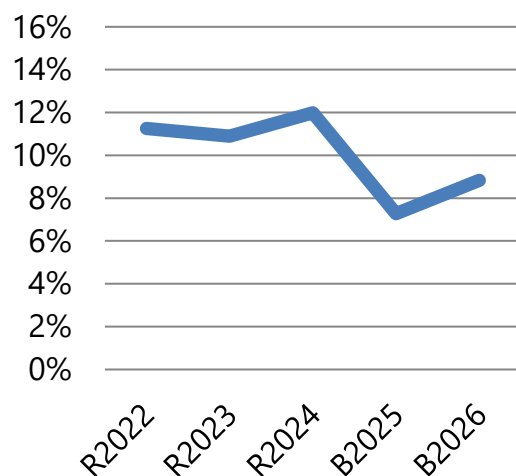
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	grosse Verschuldung
70 – 80%	volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	langfristig anzustreben

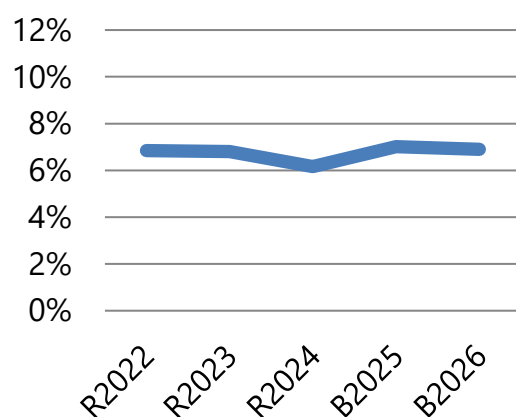
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	nicht vorhanden
0 – 10%	schwach
10 – 20%	mittel
Über 20%	gut, anzustreben

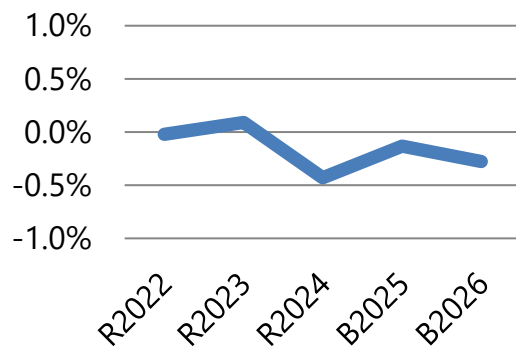
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	klein
5 – 15%	tragbar
15 – 25%	hoch bis sehr hoch
Über 25%	kaum tragbar

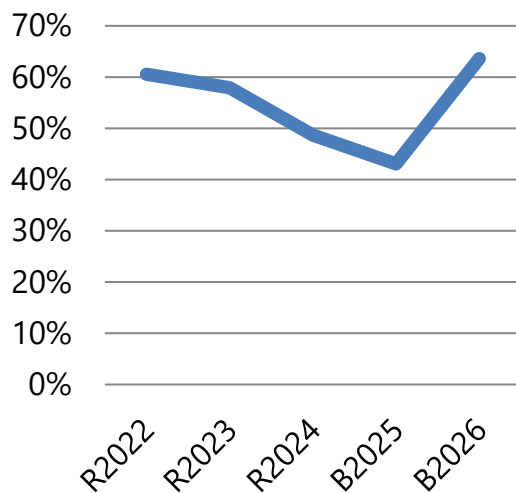
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	klein	erträglich
2 – 5%	mittel	hoch
Über 8%	überschuldet	kaum tragbar

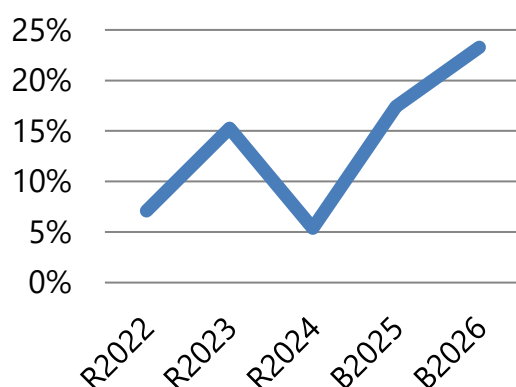
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	sehr gut
50-100%	gut
100-150%	mittel
150-200%	schlecht
Über 200%	kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	schwach
10 – 20%	mittel
20 – 30%	stark
Über 40%	sehr stark

Finanzplanung 2025-2029

Die Schweizer Wirtschaft ist 2025 von globalen Unsicherheiten geprägt. In diesem Umfeld ist die Aussagekraft von Konjunkturprognosen eingeschränkt. Im Vergleich zum letzten Jahr zeigen sich die aktuellen Aussichten etwas günstiger. Auch dank anhaltend hoher Grundstückgewinnsteuern darf weiterhin mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. Die teilweise hohen Zunahmen auf der Aufwandseite belasten demgegenüber den Haushalt. Mit total CHF 80 Mio. ist ein vergleichsweise sehr hohes Investitionsvolumen vorgesehen. In der Erfolgsrechnung werden jährliche Ertragsüberschüsse von ca. CHF 2 Mio. erwartet. So besteht die Möglichkeit für Einlagen in die finanzpolitische Reserve zur Mitfinanzierung der Investitionen. Mit einer Selbstfinanzierung von CHF 44 Mio. resultiert im Steuerhaushalt ein Haushaltsdefizit von CHF 40 Mio. Zusammen mit dem Finanzierungsfehlbetrag der Gebührenhaushalte dürften die verzinslichen Schulden um über CHF 45 Mio. zunehmen. Geplant wird mit einem ab 2026 um zwei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss von 89%.

Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit zunehmender Verschuldung, heute ungenügender Kostendeckung oder negativem Spezialfinanzierungskonto Tarifierhöhungen ab. Das Elektrizitätswerk wird möglicherweise veräussert.

Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt wird an folgende Zielgrössen ausgerichtet:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für den Gebühren- bzw. den Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70% bzw. 50% des Zeitwerts gemäss Anlagenbuchhaltung. Abhängig von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald der Maximalwert zu mehr als 50% ausgeschöpft wird, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75% liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremsen. Bei über 100% Schulden müssen die Schulden reduziert werden.

Stabiler Finanzhaushalt

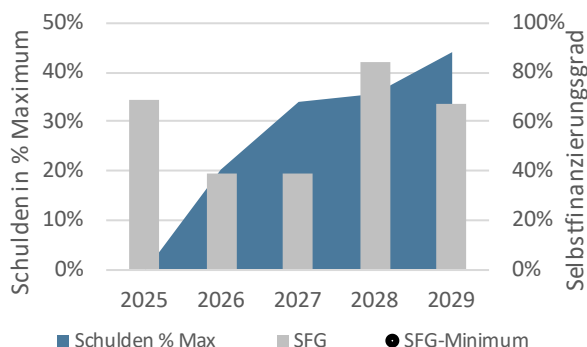
Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budgetjahr einbezogen.

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch die kalkulatorische Lebensdauer) verglichen.

Tragbare Verschuldung

Steuerhaushalt

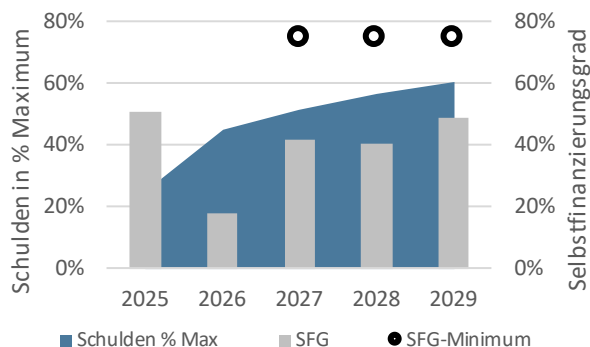


Aktuell hat der Steuerhaushalt keine Schulden. Mit den künftig sehr hohen Investitionen steigen die Schulden bis 2029 auf 44% des Maximums an.

Somit besteht keine Vorgabe für den Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung

Gebührenhaushalt

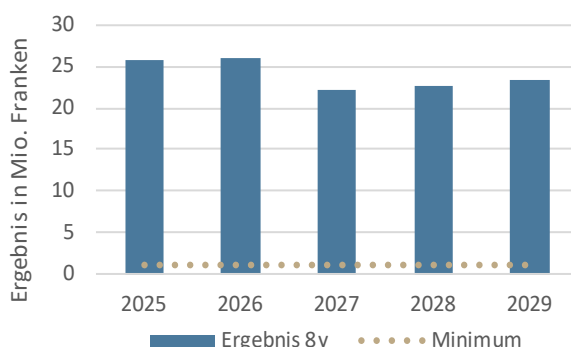


Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt noch eher geringe Schulden. Mit dem Anstieg auf über 50% ab 2027 beträgt die Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad 75%.

Weil die angestrebten 75% noch nicht erreicht werden, sind mittelfristig verschiedene Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Stabiler Finanzhaushalt

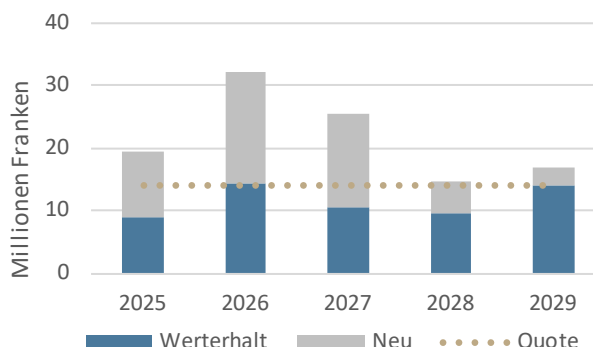
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre liegen zwischen CHF 22 und CHF 26 Mio. Im letzten Planjahr entspricht dies einem jährlichen Ertragsüberschuss von ca. CHF 2.9 Mio.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung liegt in den meisten Jahren unter der zu erwartenden Quote.

Zusammen mit den geplanten neuen Projekten liegen die Investitionen meistens über der statischen Erneuerungsquote.

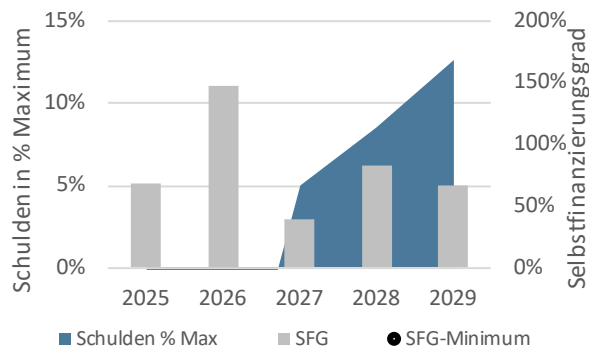
Die finanzpolitischen Ziele werden im Budgetjahr eingehalten.

Verkauf Elektrizitätswerk

Am 30. November 2025 findet die Abstimmung zum Verkauf der Energieversorgung statt. Wenn diesem Verkauf zugestimmt wird, zeigt sich bei der Verschuldung sowohl im Steuer- wie im Gebührenhaushalt ein anderes Bild. Zur Vollständigkeit wird dieses Szenario hier auch noch kurz abgebildet.

Tragbare Verschuldung

Steuerhaushalt

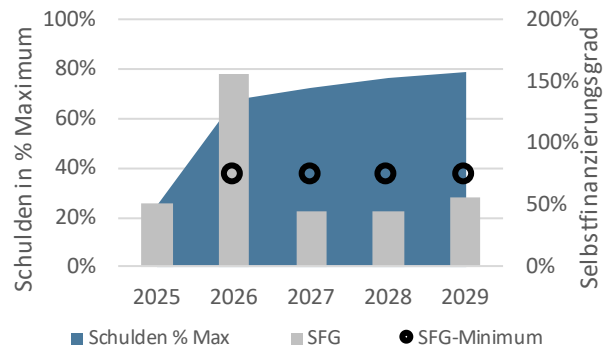


Aktuell hat der Steuerhaushalt keine Schulden. Mit den künftig sehr hohen Investitionen steigen die Schulden bis 2029 auf 13% des Maximums an.

Somit besteht keine Vorgabe für den Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung

Gebührenhaushalt



Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt noch eher geringe Schulden. Durch den Verkauf des wenig verschuldeten EW steigen die Schulden nach dem Verkauf auf knapp 70% und betragen am Ende der Planung 79%. Somit beträgt die Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad 75%.

Weil die angestrebten 75% noch nicht erreicht werden, sind mittelfristig verschiedene Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Das Jahr 2026 ist durch den Verkauf des EW verzerrt.

Der Auslagerung der Energieversorgung hat einen Geldzufluss von CHF 25.2 Mio. zur Folge und es müssen keine weiteren Investitionen in diesem Bereich getätigt werden. Dies senkt die zukünftigen Schulden. Da die Energieversorgung vollständig eigenfinanziert ist, entsteht ein einmaliger Effekt mit einem Gewinn von etwa CHF 25.2 Mio. Dieser wird vollständig dem Eigenkapital zugewiesen.

Präsidiales

Insgesamt kommt der geplante Nettoaufwand von CHF 3.74 Mio. im Budget 2026 gegenüber dem Budget 2025 um rund CHF 0.51 Mio. höher zu liegen.

Die Differenz begründet sich mit höheren Dienstleistungsaufwänden im Bereich Informatik der Gemeinde Männedorf. Nach einem früheren Outsourcing der Informatik ist der Support und die Wartung seit 2015 intern durch die Stabsstelle ICT gewährleistet. Unter Berücksichtigung der zunehmenden Komplexität der zahlreichen unterschiedlichen Fachapplikationen ist die Stabsstelle ICT an ihre Grenzen gestossen. Um das reibungslose Funktionieren der Gemeinde- und Schulverwaltung und der ihr angegliederten Institutionen sicherzustellen, erfolgt in der ICT ab 1. Januar 2026 ein Outsourcing.

In den Bereichen Präsidiales und Steuerung & Entwicklung muss der Stellenplan erhöht werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich einer digitalen Verwaltung mit systematischer und rechtskonformer Aktenführung sowie eine aktivere interne und externe Kommunikation verlangen zusätzliches personelles Engagement.

Die Aufwendungen des Gemeinderats sowie bei den Wahlen und Abstimmungen ergeben punktuell Mehrausgaben. Dies ist durch die Erneuerungswahlen im Frühjahr 2026 bzw. dem Start der Amtsdauer 2026 bis 2030 begründet.

Die Anwalts- und Prozesskosten haben in den vergangenen Jahren laufend zugenommen. Hierzu sind die höheren Aufwendungen an den Erfahrungswert gekoppelt.

Sicherheit

Im Ressort Sicherheit liegt der budgetierte Nettoaufwand für das kommende Jahr bei CHF 3.95 Mio. Dies sind CHF 0.34 Mio. oder rund 9.5% mehr als im Budget 2025 vorgesehen war. Der Grund dafür: Die Kosten für die Blaulichtorganisationen wie Polizei und Feuerwehr steigen. Zusätzlich werden öffentliche Anlässe, zum Beispiel die Chilbi, mit präventiven Sicherheitsmassnahmen wie gemieteten Terrrorsperren geschützt.

Männedorf arbeitet im Bereich Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst und Zivilschutz mit Uetikon am See und Meilen zusammen (Anschlussverträge). Für die Feuerwehr wird im kommenden Jahr mit Ausgaben von CHF 0.70 Mio. gerechnet, rund CHF 0.05 Mio. mehr als im Vorjahresbudget. Die höheren Kosten entstehen vor allem durch Ersatzbeschaffungen und Anpassungen bei der Besoldung.

Auch der Beitrag für die Kommunalpolizei steigt an und erhöht sich um CHF 0.10 Mio. auf netto rund CHF 0.85 Mio. Grund dafür sind höhere Entschädigungen an die Kantonspolizei (bedingt durch einen kalkulatorischen Unterbestand), steigende IT-Kosten, notwendige Ersatzbeschaffungen und tiefere Busseneinnahmen.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sieht das Budget Beiträge von CHF 0.98 Mio. an den Zürcher Verkehrsverbund sowie CHF 0.37 Mio. an den Bahninfrastrukturfonds vor. Dies ergibt einen Aufwand für den öffentlichen Verkehr von CHF 1.35 Mio. und damit rund CHF 0.10 Mio. mehr als im Vorjahresbudget.

Für das Friedhof- und Bestattungswesen sind CHF 0.40 Mio. budgetiert, was einer Zunahme von rund 7.8% gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 0.37 Mio. entspricht. Die Mehrkosten resultieren hauptsächlich aus dem Ersatz einer Kippmulde sowie aus gestiegenen Unterhaltskosten.

Um dem Fachkräftemangel in den Zivilstandsämtern entgegenzuwirken, bietet das Regionale Zivilstandsamt Männedorf ab August 2025 einen Ausbildungsplatz für angehende Zivilstandsbeamtinnen und -beamte an. Diese neue Ausbildungsstelle führt im Vergleich zum Vorjahr zu zusätzlichen Lohnkosten. In der Einwohnerkontrolle steigen die Lohnkosten aufgrund einer geplanten Stellenerhöhung um 40%.

Finanzen

Rechnungswesen

Die Finanzabteilung erledigt sämtliche administrativen Buchhaltungstätigkeiten, die das Rechnungswesen betreffen. Im Budget 2026 sind Kosten wie im Budget 2025 vorgesehen.

Kapitaldienst

Die anstehenden Investitionen führen trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von 33% im 2026 nicht zu einer höheren Verschuldung der Gemeinde Männedorf.

Einnahmenanteile

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank beträgt voraussichtlich CHF 1.24 Mio.

Planung und Controlling

Das Budget 2026 liegt leicht über dem Niveau des Vorjahresbudgets, da eine leicht tiefere interne Verrechnung eingeplant ist.

Prüfung und Aufsicht

Diese Kostenstelle umfasst die Entschädigung der Rechnungsprüfungskommission und der externen finanztechnischen Prüfstelle Revipro AG.

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde. Abgeschöpft wird der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Die Gemeinde Männedorf tätigt jeweils Rückstellungen zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung. Diese werden zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht. Im Budget 2026 sind CHF 4.21 Mio. (Budget Vorjahr CHF 5.74 Mio.) für den Finanzausgleich eingestellt. Die eigenen Steuereinnahmen und das Kantonsmittel sind schwierig einzuschätzen. Der geschätzte Finanzausgleich fällt für 2026 tiefer aus, da die Differenz zum kantonalen Mittel voraussichtlich geringer sein wird.

Beitragswesen

Die Beiträge an Vereine, Anlässe und Organisationen fallen leicht tiefer aus als im Budget 2025, da kein Altersausflug stattfinden wird.

Steueramt

Die Kosten für 2026 liegen mit CHF 0.27 Mio. auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

Gemeindesteuern

Der Einfache Ertrag der Staatssteuer wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), hochgerechnet. Die Gemeinde Männedorf verzeichnet seit 2017 einen Anstieg des Steuerertrags aus dem jeweiligen Rechnungsjahr. Die aktuelle Fakturierung im 2025 liegt leicht unter dem Niveau von 2024.

Für 2026 wird sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Dies ergibt eine Einfache Staatssteuer von CHF 56.45 Mio. (Budget Vorjahr CHF 56.90 Mio.). Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 89% Einnahmen von CHF 50.24 Mio. (Budget Vorjahr CHF 51.78 Mio. bei einem Steuerfuss von 91%) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die übrigen Steuern werden mehrheitlich auf Basis der fünfjährigen Durchschnittswerte berechnet.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte und der Erfahrung aus den vergangenen Jahren wird mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 14 Mio. (Budget Vorjahr CHF 11 Mio.) gerechnet.

Gemeindesteuern	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	197'000		191'000		129'540	
Abschreibungen	135'000		120'000		102'875	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		50'240'000		51'776'000		52'841'108
Ordentliche Steuern früherer Jahre		6'430'000		6'290'000		5'942'748
Personalsteuern		235'000		233'000		234'919
Quellensteuern		1'500'000		1'310'000		1'606'461
Aktive Steuerauscheidungen		1'840'000		1'650'000		2'217'875
Passive Steuerauscheidungen		-2'830'000		-2'810'000		-2'770'093
Pauschale Steueranrechnungen		-138'000		-140'000		-97'718
Nach- und Strafsteuern		215'000		230'000		202'525
Grundstückgewinnsteuern		14'000'000		11'000'000		10'790'474
Zinseinnahmen		195'300		194'400		118'513
Nettoergebnis	71'355'300		69'422'400		70'854'398	
Total	71'687'300	71'687'300	69'733'400	69'733'400	71'086'814	71'086'814

Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Das Betreibungs- und Gemeindeammannamt Pfannenstiel rechnet mit einem leichten Ertragsüberschuss von CHF 48'300. Dies führt zu einem anteilmässigen Ertrag für die Gemeinde Männedorf von CHF 7'400.

Gesellschaft

Insgesamt liegt das Budget 2026 der Abteilung Gesellschaft rund CHF 508'000 über dem Budget des Vorjahrs beziehungsweise knapp CHF 2.23 Mio. über den Ausgaben 2024. Die grosse Differenz zur Rechnung 2024 begründet sich mit der Rückvergütung der Versorgertaxen in Höhe von CHF 2.69 Mio durch den Kanton im Jahr 2024. Ohne diese einmalige Rückzahlung liegen die budgetierten Ausgaben 2026 rund CHF 460'000 unter der Rechnung 2024.

Sozialdienst und Asyl

Die Ausgaben im Bereich der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe sind 2026 um etwa CHF 120'000 höher budgetiert als 2025. Grund dafür ist die Erhöhung des Grundbedarfs per 1.1.2025, die zum Zeitpunkt der Budgetierung des laufenden Jahrs noch nicht feststand. Die Fallzahlen sind in der Sozialhilfe konstant.

Im Asylbereich sinken insbesondere die Ausgaben für Unterkünfte. Zurückzuführen ist dies auf den Bezug des neuen Notwohnraums an der Asylstrasse und die damit ermöglichte Kündigung von angemietetem Wohnraum. Im Asylbereich wird damit gerechnet, dass die Rückerstattungen durch den Kanton die Ausgaben annähernd decken.

Zusatzleistungen und Pflegefinanzierung

Die Kosten im Bereich der Zusatzleistungen sind stabil – gemäss Hochrechnung sind knapp CHF 50'000 mehr budgetiert als im Vorjahr.

Im Bereich der stationären Pflegefinanzierung (Alters- und Pflegeheime) ist das Budget um CHF 295'000 tiefer als im Vorjahr und entspricht beinahe den Ausgaben 2024. Von 2020 bis 2023 fand in diesem Bereich eine starke Kostensteigerung statt. Aktuell ist eher mit einer leichten Abnahme der Ausgaben im stationären Pflegebereich zu rechnen.

Im ambulanten Pflegebereich hingegen steigen die Kosten. Budgetiert sind Mehrausgaben von ca. CHF 363'000 gegenüber dem Vorjahr. Die Spitex Zürichsee aber auch private Dienstleistende bedienen den wachsenden Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen.

Jugend und Familie

Das Budget im Fachbereich Jugend und Familie ist gegenüber dem Vorjahresbudget praktisch unverändert. Eine leichte Kostensteigerung von rund CHF 8'000 ist im Bereich frühe Kindheit budgetiert.

Vormundschaft, Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Vormundschaftsbereich wurden gut CHF 100'000 mehr budgetiert als im letzten Jahr. Ursachen dafür sind steigende Kosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und die Fachstelle Erwachsenenschutz sowie Anwaltskosten im Zusammenhang mit weiteren Rückforderungen von Versorgertaxen.

Im Bereich Kinderschutz werden ebenfalls CHF 100'000 Mehrausgaben budgetiert, bedingt durch steigende Kosten für Kinder- und Jugendheime sowie weitere Kindes- und Jugendschutzmassnahmen.

Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur betreibt die Infrastruktur der Gemeinde mit den Immobilien der Schule und Verwaltung, Uferbereichen, Parkanlagen, Sportplätzen, Bäderbetrieben, Strassen, öffentlichen Gewässern, der Energie- und Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Entsorgung.

Wichtige Einflüsse auf den Steuer- und Gebührenhaushalt 2026

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 4. April 2022 CHF 1.50 Mio. über maximal fünf Jahre für die Förderung von Solaranlagen; innerhalb von drei Jahren wurden CHF 0.56 Mio. ausbezahlt. Basierend auf den gemeindespezifischen Energie- und Klimazielen wurde im Mitwirkungsverfahren die Klimastrategie 2040 mit entsprechenden Massnahmen zur Umsetzung in einer ersten Phase (2025-2028) erarbeitet. Zum Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) werden betriebswichtige Systeme mit unterbruchsfreiem Strom versorgt und in das zentrale Alarmsystem integriert. Die Absicht, das Abwasser Männedorfs langfristig durch die ARA Rorguet aufbereiten zu lassen, wird 2025 mit einem Antrag zum Beitritt zum Zweckverband ARA Rorguet und einem Kreditantrag für die bauliche Umsetzung in weiteren Etappen verfolgt.

An der Urnenabstimmung im November 2025 wird über den Verkauf der Elektrizitätsversorgung an das EKZ per 30. Juni 2026 entschieden. Für einen aussagekräftigen Vorjahresvergleich beinhaltet das Budget 2026 das ganze Jahr.

Personal

Die Personalkosten (ohne Weiterbildung) liegen rund CHF 0.42 Mio. über dem Budget 2025. Gründe dafür sind insbesondere die vollständige Budgetierung der im Jahr 2025 rekrutierten Stellen in den Fachbereichen Facility Management und Wasserversorgung, die im laufenden Jahr nur anteilig berücksichtigt wurden. Zusätzlich wurden für die Umsetzung von Aufgaben und Projekten im Rahmen der Klimastrategie eine zusätzliche 80% Stelle eingeplant. Aufgrund der steigenden Zahl von Anschlussgesuchen für Photovoltaik- und Wärmepumpenanlagen wurde zudem die Stelle in der Administration um 20% aufgestockt.

Schulgebäude

Für den Betrieb, die Wartung und den Werterhalt der Schulgebäude werden CHF 1.88 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Dies entspricht einer Erhöhung von CHF 0.05 Mio. zum Vorjahresbudget.

Verwaltungsgebäude

Die Verwaltung nutzt Gebäude an der Bahnhofstrasse (Gemeindehaus, Felsenhof), an der Alten Landstrasse (Gemeindesaal), gegenüber dem Spital (Werkgebäude Saurenbach) und an der See- strasse (Jugendhaus). Für die Betriebskosten sind CHF 0.77 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert, was eine Erhöhung von CHF 0.09 Mio. bedeutet.

Sport, Spiel, Freizeit

Männedorf bietet ein breites Angebot an Spielplätzen, Sportanlagen, Bädern, Erholungsräumen, Bootsplätzen, Schiessanlagen und Familiengärten an. Für den sicheren, sauberen und werterhaltenden Betrieb sind CHF 2.80 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert; dieser Wert liegt CHF 0.10 Mio. über dem Vorjahresbudget und über dem Niveau von 2024.

Gebäude und Grundstücke im Finanzvermögen

Die Gemeinde ist Eigentümerin von nicht betriebsnotwendigen Gebäuden, welche vorübergehend intern genutzt oder extern vermietet werden. Das Gebäude an der Dorfstrasse 37 (Untervogthaus) ist für die nächsten Jahre mit einem Einnahmeverzicht an den Verein Untervogthaus vermietet. Die Stimmbevölkerung entschied sich bei der Liegenschaft Engeler an der Seestrasse 152 für die Abgabe im Baurecht. Der Baurechtszins ist mit CHF 0.12 Mio. budgetiert. Die Brandschutzmassnahmen in der Liegenschaft Blattengasse 10 (CHF 0.25 Mio.) und das Vorprojekt für das Untervogthaus an der Dorfstrasse 37 (CHF 0.24 Mio.) werden gestartet.

Investitionen in Immobilien

Die Investitionsrechnung beinhaltet Neubauten und Sanierungen von CHF 9.13 Mio., die CHF 1.42 Mio. tiefer sind als im Vorjahresbudget. Budgetierte Bauprojekte sind die Sport- und Freizeitanlage Widenbad (CHF 7.00 Mio.), das Vorprojekt Sanierung Hallenbad (CHF 0.30 Mio.), Teilinstandsetzungen des Feuerwehrgebäudes (CHF 0.35 Mio.), der Spielplatz an der Ackerstrasse (CHF 0.22 Mio.), die Sanierung der Schiessanlagen (CHF 0.02 Mio.) sowie der Masterplan für die Dorfhaab (CHF 0.15 Mio.). Zudem wird mit verschiedenen Energieoptimierungen (CHF 1.06 Mio.) begonnen, wie dem Ersatz von Beleuchtungen durch LED oder dem Aufbau von PV-Anlagen. Investiert wird in den Kindergarten Wiesli (Ersatz der Heizung, CHF 0.20 Mio.), die Teilsanierung der Schulhäuser Hasenacker (Lüftung, Toiletten, Turnhalle, Sportplatz, CHF 3.26 Mio.), die Aufwertung inkl. Beschattung des Pausenplatzes an der Schulstrasse (CHF 0.55 Mio.), den Neubau des multifunktionalen Schulgebäudes im Schulareal Blatten (CHF 4.01 Mio.) sowie in Massnahmen zum Schutz kritischer Infrastruktur (CHF 0.29 Mio.).

Gemeindestrassen, Wege, Bushaltestellen

- | | |
|-------------------|--|
| – Strassenlänge | 30 km Strassen, 13 km Trottoir, 8 km Wege |
| – Bushaltestellen | laufender Umbau für niveaugerechten Einstieg |
| – Fahrzeugpark | 7 Fahrzeuge, davon 2 Kommunalfahrzeuge |

Das breite Aufgabenspektrum wird durch Eigenleistungen und Drittfirmen ausgeführt, welche die Strassenreinigung und den Winterdienst unterstützen. Die budgetierten Aufwendungen von CHF 1.66 Mio. (ohne Abschreibungen) unterschreiten das Vorjahresbudget leicht um CHF 0.14 Mio. Seit 2023 bezahlt der Kanton einen Beitrag an den Strassenunterhalt; für 2026 sind CHF 0.40 Mio. budgetiert. Diese und weitere Einnahmen reduzieren die Nettoaufwendungen auf CHF 0.93 Mio. Das Investitionsbudget 2026 beträgt CHF 1.62 Mio. Für die Glärnischstrasse, Dammstrasse, Alte Landstrasse sowie für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung (4. Etappe) sind entsprechende Ausgaben eingestellt.

Energieversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

- | | | |
|---------------------------|---------------|---|
| – Anzahl Kunden | 7'030 | von 37 Grosskunden werden 23 durch Männedorf versorgt |
| – Energielieferung | 34'200 MWh | sinkende Preise am Energiemarkt |
| – Stromtarif für Haushalt | 25.03 Rp./kWh | -14% zum Vorjahr, inkl. erneuerbare Energien |
| – Anlagen und Netz | 36 | Trafostationen und 161 km Kabelleitungen |

Für das Jahr 2026 werden den Kunden unveränderte Preise für die Netzzuschläge (Abgabe an den Bund) in Rechnung gestellt. Die Preise für die Energie und Netznutzung werden deutlich reduziert. Insgesamt wird der Strompreis für einen Haushalt (Jahresverbrauch 4'500 kWh) um 14% auf 25.03

Rp./kWh sinken. Die Energieversorgung erfolgt durch den lokalen Verteilnetzbetreiber mit vier Hauptaktivitäten: die Produktion von erneuerbaren Energien, die Energielieferung (jährlich 38 GWh), der Betrieb des Stromnetzes und ein Angebot an Dienstleistungen. Die finanziellen Eckdaten für 2026 zeigen Nettoerträge von CHF 4.25 Mio. für die Energielieferung, CHF 3.89 Mio. für die Netznutzung, CHF 0.20 Mio. für die Stromreserve, CHF 1.01 Mio. für den Netzzuschlag (Förderung erneuerbarer Energie, Abgabe an den Bund) und CHF 1.45 Mio. für Dienstleistungen (Bau von Hauszuleitungen für Private). Für den Betrieb, die Instandhaltung, das Messwesen und die Verwaltung des Verteilnetzes Männedorf sind insgesamt CHF 3.64 Mio. budgetiert. Für den Betrieb des Netzes ausserhalb von Männedorf (Vorliegernetz) werden an EKZ und Swissgrid CHF 1.54 Mio. bezahlt. Für den Energieeinkauf und die Förderabgaben an den Bund sind CHF 4.93 Mio. budgetiert. Mit dem budgetierten Verlust reduziert sich das Eigenkapital um CHF 0.34 Mio. Das Investitionspaket für 2026 beträgt CHF 1.41 Mio. Dieses setzt sich zusammen aus der Sanierung von Mittelspannungskabeln (CHF 0.36 Mio.), der Einführung von Smart Metering (CHF 0.62 Mio.) und der Erneuerung von Kabelanlagen in der Glärnischstrasse, Dammstrasse, Bergstrasse und Weingartenstrasse. Die Nettoinvestitionen 2026 fallen gegenüber dem Budget 2025 um CHF 1.43 Mio. tiefer aus.

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

– Wasserverbrauch	828'000 m ³	leicht steigend
– Reservoirvolumen	8'115 m ³	Versorgungsautonomie 3 Tage
– Wasserverluste	8%	tiefer Wert im Branchenvergleich
– Leitungsnetz	55 km	Hauptleitungen, davon 71% aus Kunststoff

Es wird mit einem leicht steigenden Trinkwasserverbrauch gerechnet. Die Wasserversorgung verkauft Trinkwasser für CHF 2.45 Mio. und fakturiert Dienstleistungen für CHF 0.75 Mio. Für das See- und Quellwasser sind CHF 0.88 Mio. budgetiert. Insgesamt werden CHF 2.91 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung und das Material des Versorgungssystems verwendet. Mit dem budgetierten Verlust sinkt das Eigenkapital um CHF 0.14 Mio. Zur Verbesserung der Cybersecurity wird das Leitsystem der Wasserversorgung in eine sichere Serverumgebung überführt.

Im Rahmen des Anschlussvertrags versorgt das Seewasserwerk Männedorf die Gemeinden Stäfa, Oetwil am See und Männedorf mit Trinkwasser.

Das Investitionsbudget für 2026 beinhaltet Einnahmen von CHF 0.10 Mio. und Ausgaben von CHF 1.99 Mio. für Anlagen, Versorgungsnetz und Seewasserwerk. Die Projekte Glärnischstrasse, Dammstrasse, Weingartenstrasse und Abschnitte in der Alten Landstrasse werden gestartet. Anstelle des Neubaus Reservoir Berg wird das Reservoir Höhenrain saniert. Ein Klein-LKW wird ersetzt und Massnahmen für den Schutz kritischer Infrastruktur gestartet. Im Seewasserwerk werden Transportleitungen saniert und die Projektierung für den Ersatzbau des Pumpwerks Brüschi gestartet.

Abwasserbeseitigung, -reinigung (ARA Weiern), öffentliche Gewässer

Entsorgungsgebiet Männedorf:

– Bachläufe	29 öffentliche Gewässer
– Leitungsnetz	47 Kilometer Abwasserleitungen
– Anlagen	1 Abwasserreinigungsanlage, 3 Pumpwerke

Die budgetierten Erträge aus Schmutzabwasser- und Regenwassergebühren betragen CHF 2.05 Mio. Gestützt auf die Verordnung Siedlungsentwässerung werden für das Schmutzabwasser auch Grundgebühren verrechnet. Es sind Betriebs- und Instandhaltungskosten von CHF 3.51 Mio. budgetiert, die höher ausfallen als im Vorjahr. Mit dem budgetierten Verlust sinkt das Eigenkapital um CHF 0.19 Mio. Die Abwasserreinigung rechnet mit sinkenden Kosten für die Schlammaufbereitung. Die Kosten für die öffentlichen Gewässer (CHF 0.46 Mio.) werden weitestgehend vom Steuerhaushalt finanziert. Bei dieser positiven Ausgangslage bleibt der Abwassertarif 2026 konstant.

Für die Sanierung der Kanalisation in der Glärnischstrasse, Dammstrasse, Weingartenstrasse und einem Abschnitt in der Seestrasse sind CHF 1.25 Mio. budgetiert. Der Einkauf in den Zweckverband ARA Rorguet beträgt CHF 5.33 Mio. Der Bau der Druckleitung von der ARA Weiern zur ARA Rorguet erfolgt ab 2027. Die ARA Weiern wird für den Betrieb bis 2030 notwendig instand gestellt (CHF 0.46 Mio.).

Der Saurenbach fliesst eingedolt von der Bergstrasse 86 und quert den Spielplatz Saurenbach bis zur Alten Landstrasse 281. In diesem Abschnitt sieht das Bauprojekt teilweise eine Öffnung und eine Änderung der Linienführung des Bachs vor. Die Etappe 2026 beinhaltet Investitionen von CHF 0.61 Mio. Für weitere Sanierungen von Gewässern sind CHF 0.95 Mio. budgetiert.

Umwelt und Entsorgung

- Kehrlicht 1'411 t Anstieg zu Vorjahren
- Grüngut 716 t geringe Reduktion zu Vorjahren
- Altpapier 211 t Reduktion zu Vorjahren

Mit den neuen Verträgen, die nach der Ausschreibung der Entsorgungsdienstleistungen abgeschlossen wurden, fallen seit 2024 höhere Kosten für die Entsorgung von Kehrlicht und Grüngut an. Um eine Überschuldung zu verhindern, wurde 2025 eine Gebührenerhöhung für Kehrlicht vollzogen. Weitere Erträge werden mit dem Recycling von Metall, Glas, Papier, Karton und Textil realisiert. Das Budget 2026 für die Entsorgung schliesst mit einem knappen Minus, ist aber um CHF 0.30 Mio. besser als die Rechnung 2024.

Für die Sanierung einer Entsorgungsstelle sind entsprechende Investitionen budgetiert.

Investitionen im Jahr 2026 (Beträge in Mio. CHF)

Projekte 2026	Strom	Wasser	Abwasser	Strassen	Total
Brüschstrasse	0.01	0.01	0.13	0.06	0.21
Dammstrasse	0.19	0.17	-	0.57	0.93
Weingartenstrasse	0.10	0.10	0.28	-	0.48
Glärnischstrasse	0.20	0.34	0.11	0.50	1.15
Seestrasse	-	-	0.53	-	0.53
Trafo, Kabel, Leitungen	0.44	0.55	0.22	-	1.21
Strasse, Beleuchtung	-	-	-	0.49	0.49
Reservoir, SWW	-	0.79	-	-	0.79
Smart Metering	0.62	0.03	-	-	0.65
ARA Weiern, Rorguet	-	-	5.56	-	5.56
Erträge	-0.15	-0.10	-0.10	-	-0.35
Total	1.41	1.89	6.73	1.62	11.65

Hochbau

Seit dem 1. Mai 2025 ist der Hochbau, bisher ein Fachbereich der Abteilung Infrastruktur und Hochbau, eine eigenständige Abteilung. Die politische Verantwortung für die Themen Raumplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz trägt weiterhin der Ressortvorsteher Hochbau.

Das Budget 2026 liegt mit einem Nettoaufwand von CHF 0.94 Mio. rund CHF 0.02 Mio. über dem Vorjahresbudget. Hauptverantwortlich ist einerseits der Eintritt neuer Mitarbeitenden. Diese werden vorgesehene Stellenprozente besetzen, welche bis anhin vakant blieben. Zum anderen soll 2026 die Zentrumsentwicklung Mittelwies vorangetrieben werden. Dies erfordert die Beauftragung externer Fachkräfte, wofür im Budget 2026 CHF 0.05 Mio. vorgesehen sind. Die Honorarkosten für externe Baugesuchsprüfungen orientieren sich, mit zusätzlichen CHF 0.02 Mio., an der Rechnung 2024 und nicht am Budget des laufenden Geschäftsjahrs 2025.

Eine Budgetreduktion gegenüber dem Vorjahresbudget von CHF 0.05 Mio erfolgt bei der Kostenbeteiligung an der Weiterentwicklung des Bahnhofareals in Uetikon am See. Dieses Areal befindet sich zur Hälfte auf den Gemeindegebiet von Männedorf. Die Höhe der Beteiligung für das Jahr 2026 ist in der Planungsvereinbarung zwischen den Standortgemeinden und der SBB begründet. Die Planungsvereinbarung wurde vom Gemeinderat mit Beschluss vom 12. Juni 2024 genehmigt.

Zwei Abweichungen resultieren aus einer Umlagerung von Anwalts- und Prozesskosten, welche neu aufgeschlüsselt werden. Diese Aufwendungen wurden bisher gesammelt unter den Baubewilligungsverfahren erfasst. Ab 2026 soll zwischen Bewilligungsverfahren und Baurechtsvollzug unterschieden werden. Auslöser der Bewilligungsverfahrenskosten sind Rekurse gegen Baurechtsentscheide des Gemeinderats im Rahmen ordentlicher Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren. Das Budget wird in diesem Bereich um CHF 0.015 Mio. reduziert. Baurechtsvollzugskosten werden durch Bauherrschaften oder Grundeigentümer verursacht, wenn diese gegen Baugesetze verstossen, dafür werden CHF 0.02 Mio budgetiert. Diese Erhöhung erfolgt als Reaktion auf die zunehmende Tendenz, ohne Bewilligung zu bauen oder Auflagen aus Baubewilligungen zu missachten.

Der für das Jahr 2025 budgetierte Denkmalpflegebeitrag von CHF 0.06 Mio für das Schutzobjekt an der Allenbergstrasse 66 muss im Jahr 2026 erneut budgetiert werden. Grund dafür ist, dass das bewilligte Bauvorhaben im Jahr 2025 nicht abgeschlossen sein wird und die Beitragszahlung daher erst 2026 anfällt.

Bildung

Das Budget 2026 der Schule zeigt einen Aufwand von CHF 33.16 Mio. und einen Ertrag von CHF 5.64 Mio. Das Nettoergebnis von CHF 27.51 Mio. liegt somit um CHF 0.39 Mio. bzw. rund 1.40% unter dem Nettoergebnis des Budgets 2025.

Für das Budget 2026 wird mit einer Plan-Schülerzahl von 1'114 (gemäss VZE-Planung vom 30. Juni 2025) gerechnet. Im Schuljahr 2024/25 besuchten 1'116 Schülerinnen und Schüler (Stand Januar 2025) die Schule Männedorf.

Der tiefere Nettoaufwand ist vor allem auf die gesteigerten Erträge zurückzuführen. Die Kosten und Einnahmen wurden wie folgt budgetiert:

Personalaufwand

Die kantonalen Lohnkosten (Kindergarten bis Oberstufe) erhöhen sich gesamthaft um CHF 18'000, dies aufgrund eines leicht erhöhten Personal- oder Vikariatsbedarfs auf der Unter- und Mittelstufe.

Bei den kommunalen Lohnkosten ist insgesamt ein erhöhter Bedarf von 3.74% (CHF 493'100) für den Bereich Bildung geplant. Die grössten kommunalen Lohnkostenveränderungen ergeben sich in der Volksschule (Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe) mit einem höheren Bedarf von 4.78% (CHF 98'800).

In der schulergänzenden Betreuung (Schülerclubs) ist ein höherer Personalbedarf infolge Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen über Mittag zu verzeichnen. Dies entspricht einer Erhöhung der Lohnkosten um 12.37% (CHF 328'000).

In der familienergänzenden Betreuung (Kitas) bleiben die Personalkosten in etwa im Rahmen des Vorjahrs. Eine leichte Erhöhung von 2.60% ergibt sich aufgrund einer geplanten Funktionsanpassung und des Teuerungsausgleichs (CHF 54'600).

Die Ressourcen für die Schulsozialarbeit (Schulinsel/Prävention) werden um 2.39% (CHF 9'400) erhöht (Anstellung Praktikant/in).

Im Fachbereich Schulverwaltung reduzieren sich die Lohnkosten gesamthaft um 1.51% (CHF 17'600) infolge von Rotationsgewinn. Die Entschädigungen der Schulpflege reduzieren sich um 22.43% (CHF 52'700) aufgrund der Reduktion von 7 auf 5 Schulpflege-Mitglieder (vorbehältlich Urnenabstimmung vom 28.09.2025). Im Fachbereich Hausdienst erhöhen sich die Lohnkosten um 2.93% (CHF 50'200) aufgrund einer kleinen Pensen-Aufstockung. Im Fachbereich Bibliothek reduzieren sich die Lohnkosten infolge eines Rotationsgewinns um 8.76% (CHF 24'600).

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand liegen die Ausgaben CHF 50'000 über dem Vorjahresbudget. Die Ausgabenveränderung setzt sich aus verschiedensten grösseren und kleineren Positionen zusammen.

Die grössten Veränderungen sind eine Erhöhung der Lebensmittelkosten (CHF 80'500) im Schülerclub aufgrund gesteigerter Nachfrage und einer Preiserhöhung beim Lieferanten sowie eine Reduktion der Reinigungskosten durch Dritte (CHF 39'000) aufgrund der durchgeführten Submission.

Entschädigungen, Beiträge und Verrechnungen

Durch die sich verändernde Anzahl Schülerinnen und Schüler im Sonderschulbereich (extern und intern) verändern sich die Kosten folgendermassen:

Entschädigungen

Der Aufwand (Entschädigungen ans Volksschulamt) für die interne Sonderschulung (ISR) erhöht sich um CHF 24'100.

Beiträge

Die Beiträge an externe Sonderschulen (Kanton und Private) sinken um CHF 219'500, es wird neu mit 37 SuS gerechnet (Vorjahr 41 SuS). Die Transportkosten für interne und externe SuS im Bereich Sonderschulung steigen gesamthaft um CHF 31'000,

Die Anzahl SuS ohne Deutschkenntnisse, die eine externe Sprachschule besuchen, ist rückläufig, die Kosten sinken um CHF 40'000.

Aufgrund der sinkenden Anzahl der Kantonsschülerinnen und -schüler wird mit einer Reduktion von CHF 96'500 für die Beiträge an Gymnasien gerechnet.

Verrechnungen

Bei den ICT-Verrechnungen verringert sich das Budget 2026 um CHF 158'800 gegenüber dem Budget 2025.

Erträge

Die Erträge der Schule haben sich gesamthaft um CHF 572'800 erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 11.30%. Es werden höhere Einnahmen in der Kita aufgrund einer sehr guten Auslastung der Plätze erwartet (CHF 150'000). Im Schülerclub wird aufgrund der gestiegenen Nachfrage mit höheren Einnahmen aus Elternbeiträgen gerechnet (CHF 350'000). In der Musikschule wird mit höheren Staatsbeiträgen von CHF 28'000 und mit Mehreinnahmen aus Kursgeldern von CHF 20'000 (gesteigerte Nachfrage) gerechnet.